

Bemerkungen.

~~~~~

**Zürich.** In Hirzel, Bezirk Horgen, wurde ein Fall von Milzbrand mit tödlichem Ausgang konstatiert.

**Bern.** Ein aus Frankreich hergelaufener wuthkranker Hund wurde in Ocourt, Amtsbezirk Pruntrut, getödtet.

Je ein rozkrankes Pferd wurde in Spiez und in Bern abgethan. Drei Fälle von Milzbrand.

**Luzern.** In der Gemeinde Dagmersellen wurde anlässlich einer Sektion bei einer Kuh Milzbrand konstatiert.

**Solothurn.** Der Fall von Maul- und Klauenseuche auf Huggerwald wurde zu Anfang des Monats Januar an 1 Stück Vieh konstatiert. Dasselbe ist nunmehr geheilt, so daß der Kanton Solothurn auf den 1. Februar als seuchenfrei erklärt wird.

**Basel-Stadt.** In dem durch Maul- und Klauenseuche infizierten Stalle befinden sich 5 Stück Großvieh. Die Einschleppung der Seuche erfolgte durch den Handel.

**St. Gallen.** Im Bezirke Unter-Toggenburg kamen einige Fälle von sporadischem Milzbrand vor.

**Aargau.** Die Maul- und Klauenseuche in Villigen (siehe Bulletin vom 1. Januar d. J.) ist erloschen.

**Thurgau.** Ein Fall von Milzbrand in Romanshorn, Bezirk Arbon.

**Tessin.** Der im Bulletin vom 1. Januar abhin angeführte Fall von Lungenseuche in Rivera stellte sich als ein Fall von Maul- und Klauenseuche heraus (vergl. die im heutigen Tableau getroffene Abänderung).

**Genf.** In Veyrier wurde die Maul- und Klauenseuche zuerst in zwei Ställen konstatiert, in welchen sich Vieh aus dem Kanton Freiburg, das in Bellegarde wegen der französischen Viehsperre zurückgewiesen worden war, aufgehalt. Die Fälle in Dardagny hängen damit nicht zusammen.

**Deutsches Reich.** Nachdem seit dem Dezember v. J. ein neuer Fall von Rinderpest nicht vorgekommen ist und die Desinfektion

in sämtlichen verseucht gewesenen Ortschaften stattgefunden hat, ist zufolge einer vom deutschen Reichskanzleramte unterm 21. Januar abhin erlassenen Bekanntmachung die Seuche im ganzen Reichsgebiete als erloschen anzusehen.

Das königl. **bayerische** Staatsministerium des Innern hat unterm 2. Januar abhin zur Verhütung einer Einschleppung der Rinderpest die Ein- und Durchfuhr lebenden Rindviehes, sowie frischen Fleisches von Rindvieh, Schafen und Ziegen aus Oesterreich-Ungarn nach Bayern verboten. Zur Sicherung des Vollzugs dieser Maßregel ist die Einfuhr von Rindvieh aus der Schweiz nach Bayern nur dann gestattet, wenn durch amtliches Zeugniß der mindestens 30tägige Aufenthalt der einzuführenden Thiere an einem seuche-freien Orte der Schweiz nachgewiesen wird.

In **Bayern, Sachsen** (Königreich und Provinz), **Böhmen** und den nördlichen, nordöstlichen und westlichen Departementen **Frankreichs** herrscht die Lungenseuche.

Mit Dekret vom 16. Januar hat die **französische** Regierung das unterm 21. Dezember 1881 wegen Ausbruchs der Rinderpest in Schlesien erlassene Verbot der Vieheinfuhr über die Zoll-Stationen Bellegarde, Pontarlier und Delle aufgehoben und auf den 19. Januar abhin den Viehverkehr zwischen Frankreich und der Schweiz wieder freigegeben.

In **Italien** gelangten im Monat Dezember noch circa 100 Fälle von Maul- und Klauenseuche zur Anzeige.

In der **österreichisch-ungarischen** Monarchie herrscht die Rinderpest noch in zwei Orten des galizischen Bezirkes Brody.

Bern, den 4. Februar 1882.

**Schweizerisches  
Handels- und Landwirtschaftsdepartement.**



## Bemerkungen.

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1882             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 1                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 06               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 11.02.1882       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 279-280          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 011 376       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.